

Lehrveranstaltungen im HS 2013
Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters
Universität Zürich

Vorlesung „Um 1300. Bilder und ihre Räume in Italien“

Do 14.00—15.45

Prof. Dr. David Ganz

Mit der Zeit „um 1300“ nimmt die Vorlesung jene Periode der italienischen Bildkunst in den Blick, die bezogen auf Namen wie Giotto, die Lorenzetti oder Simone Martini schon lange als entscheidender Wendepunkt in der europäischen Kunstgeschichte gilt. Im Zentrum der Überlegungen steht das Verhältnis der Bilder zu ihren Räumen, das als ein doppeltes verstanden werden soll: Im Sinne des Bildraumes, über den sich die Malerei die Fähigkeit aneignet, Bildgegenstände in einer dritten Dimension anzuordnen und auf den Blickwinkel eines Betrachters vor dem Bild auszurichten. Mit bedacht werden soll aber auch das Verhältnis zum realen Raum, in dem Tafelbilder, Mosaiken und Fresken aufgestellt oder angebracht sind. In Kirchen und Kapellen, kommunalen Versammlungsräumen oder Friedhöfen verbinden sich Bilder mit anderen Bildern zu Bildensembles, die neue Techniken der Betrachteransprache entwickeln.

MA-Seminar „Mittelalterliche Schatzkunst“

Do 16.15—18.00

Prof. Dr. David Ganz

Mit seiner Fülle an hochverehrten Reliquiaren, exotischen „mirabilia“, kostbaren Gewändern, kunstvoll gestalteten Büchern und Altargerät ist der Schatz ein zentraler Ort mittelalterlicher Kunstproduktion. Aufschlussreich für den Stellenwert der mittelalterlichen Schätze ist die mehrdeutige Semantik von „thesaurus“: im Sprachgebrauch der Zeit kann der Schatz sowohl einen Hort rein materieller Kostbarkeiten wie einen immateriellen Schatz im Himmel meinen. Ausgehend von aktuellen Diskussionsbeiträgen der letzten Jahre wollen wir im Seminar nach den Konzepten, Gattungen und Organisationsformen der Schatzkunst, nach den Praktiken der Präsentation von Schätzen, nach den Wendepunkten ihrer Kritik und Zerstörung und nach ihrer Ablösung durch andere Sammlungstypen fragen

BA-Seminar "Bild und Blick im Mittelalter"

Fr 14.15—16.00

Prof. Dr. David Ganz

Bild und Blick sind eng miteinander verflochten: Bilder lenken und formen das Sehen, und sie werden erst durch die Blicke ihrer Betrachter aktiviert. Jüngere Beiträge zur Visualitätsgeschichte betonen die kulturspezifische Prägung von Blickformen und die Dynamik des Bildsehens. Das Seminar möchte eine Einführung in diese Diskussion geben und ihre Thesen an Werken der Bildkunst des Mittelalters erproben

BA-Seminar "Heilige und Heiligenkult"

Di 10.15—12.00

M.A. Anna Bücheler

Die Verehrung von Heiligen ist ein zentrales Anliegen mittelalterlicher Religiosität. Im Seminar werden verschiedene Aspekte des Heiligenkultes überblicksartig beleuchtet anhand von Beispielen aus Schatzkunst, Ikonen, Textilien, Buchmalerei und Architektur. Zentrale Fragen wie die Entwicklung des Heiligenkultes in Ost und West, die Vermittlerrolle der Heiligen, das Pilgerwesen, die Materialität von Reliquien und Reliquiaren, sowie Legenden und Heiligenviten in Schrift und Bild stehen dabei im Mittelpunkt. Die wöchentliche Lektüre umfasst Primärquellen und Sekundärliteratur. Ausserdem beinhaltet das Seminar eine methodische Einführung in das Studium der mittelalterlichen Kunst und ins wissenschaftliche Arbeiten mit Übungen.

BA-Seminar Herrschaft und Memoria. Einführung in die Sepulkralarchitektur des Mittelalters

Mi 16.15—18.00

lic. phil. Sophie Schweinfurth

Allgemeine Beschreibung: Das Memoria-Paradigma ist in den letzten Jahren zu einer zentralen Begrifflichkeit der Mittelalter-Forschung avanciert: Praktiken des Gedenkens und Gedächtnisses durchdringen die mittelalterliche Lebenswelt konstitutiv. In herrscherlichen Kontexten verbindet sich der überzeitliche Anspruch an die Sicherung der eigenen Memoria mit der Aufgabe der Herrschafts-Repräsentation. Das Seminar bietet einen Überblick über die zentralen Grabdenkmäler des Mittelalters und ihre Gestaltung durch Kaiser, Könige und Päpste und fragt dabei nach den unterschiedlichen Strategien, das herrscherliche Gedenken im Diesseits zu verankern